

Wannwecker Stadtblatt.

Deffentlichler Anzeiger für die Graffschaft Glatz.

Bezugspreis: Vierteljährlich 75 Pf. durch die Post sowie durch die Holzverkäufte...

Erscheinungstage: Mittwoch und Sonnabende mit einer vierteljährlichen und einer ad hoc erschienenen Gratis-Unterhaltungs-Beilage.

Anzeigenpreis: Die einblättrige Seite 10 Pf. von anständig 12 Pf. Mittelamerika 20 Pf. Bei Wiederholungen...

44. Jahrgang.

Mittwoch, den 7. Februar 1917.

Nummer 11.

Nus Landeck und Allgemeines.

(Wieder aus unserer Original-Verichte.)

Landeck, den 6. Februar 1917.

Beitrag Bezugspreise für Arbeitskräfte. Die Auslieferung der Bezugspreise für Arbeitskräfte erfolgt nur nach Vorort. Der Anfang von Sachen ist also nicht mehr in das Belieben des Einzelnen gestellt.

Die Auslieferung der Bezugspreise für Arbeitskräfte erfolgt nur nach Vorort. Der Anfang von Sachen ist also nicht mehr in das Belieben des Einzelnen gestellt.

Vom 7. Februar ab werden wegen Betriebschwierigkeiten Feinpatente mit Einschränkung zur Beförderung nicht mehr angenommen. Ebenso sind Patente an Kriegsgefangene in England, Portugal und Belgien bis auf weiteres nicht zugelassen.

Die grümmige Kälte, die am Montag morgen bis unter 20 Grad Celsius sinken ließ, hielt in unerschütterlicher Weise noch immer an und macht zur Entschuldig und Verzicht. Wegen des Mangels an der Holzlieferung und des eichenden Brenns bringen die schweren Winternächte, aber auch wegen des in die Höhe steigenden Preises der Feuerungsmaterialien, sehr sparsam zu verfahren werden.

Vom Schnee. Für die Land- und Gartenwirtschaft ist der Schnee von großer Bedeutung. Der Landmann fürchtet darum einen trockenen Winter. Durch den Schnee wird dem Boden die Feuchtigkeit zugeführt, wie sie das Gedeihen der Frühjahrskulturen notwendig braucht.

Der Berufsurlaub. Für unsere zu Ottern dieses Jahres die Schule verlassenden Schöler ist die Frage der Berufsurlaub schon jetzt naturgemäß eine ziemlich ernste. In Friedenszeiten galt allgemein eine beamtete Stellung als das erstrebenswerteste. Daß die sichere Lebensstellung des Staatsbeamten etwas für sich hat, soll nicht verkant werden.

Von den Kriegsschauplätzen. (A. B. A.) Amthlich. Großes Hauptquartier, 6. Februar. Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Vom Nordufer der Aene bis zur Sonne spielten sich bei starken Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten auch Infanteriekämpfe ab.

irgend etwas Anstößiges, Mithin am besten zu vermeiden. Ihren Mann erweisen. Ein Kampf ums Leben und Lebensunterhalt, etwas Beschädigung nach anderen ein Maß der Wertschätzung, geschicktes Dazwischen Schreiten, das man sich erwehren muß, abzuwenden. Sie werden dort in der Tat, ein jeder seinen zu nicht recht kommen, denn gerade in den entscheidenden der Kampf ums Dasein ein sehr hartes aber als Mann mit dem Lande, und nur die Allerdürftigen können sich in der außerdem noch die nötige Portion Glück dazu haben, die der Geschicklichkeit zu einem kleinen. Die übrigen haben lediglich die Aussicht, in irgend einer nichtbesetzten Stellung ihre Tage ohne Freude verbringen zu müssen.

Vom Harz. Unsere Erde werden sich wundern, auch dieses „amüthliche“ Thema heute einmal in unserer Zeitung angelehnt zu finden. Aber die Sache hat einen humanitären Beizugsgrad. Einmal, und wirklich das erste und vorwärts sichtlich das letzte Mal, riß auch dem Schreiber dieser Zeilen vorübergehend der Geduldsfaden, an dessen anderem Ende letztendlich alle 14 Tage ein Beitrag mit der Aufschrift „Zurückhalten“ kam. Und in dieser Stimmung erntete er für möglich eines der dort wohnenden Bekannten eine Gebetsfloskel, da sie sich nicht schämen die Vorstellungen von paralyse u. dergl. richten. Folgendes ging der Brief ab. — Und etwas ruhig trat die Antwort ein: „Vieher Freund, wenn es im März Harzfabrik gäbe, dann hätte ich nicht erst Ihren Brief abgewartet, dann ich lese umsonst auch Zeitungen und habe so dunkel etwas von Englands Auslieferungswesen gehört. Aber Harzfabrik hat's hier schon in Friedenszeiten nicht gegeben.“

Zahlungen in klingender Münze. Gemäß einer Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos sind künftig Zahlungen jeder Art in Gold- oder in Silber-, Drei- oder Zweimarkstücken an Kriegsgefangene und ruffisch polnische Arbeiter verboten und Zahlungen in anderem Hartgeld an diese Personen nur insoweit gestattet, als Zahlungen in Papiergeld nicht möglich sind.

Waldenburg. Auf dem fünflichen Teichbau geriet am Montag eine 32 Jahre alte Mutter von vier Kindern, Frau Hoffmann aus Nieder-Herrndorf, zwischen die Mollenwagen und wurde zerschmettert. Ihr Gemannt war bis vor kurzem zur militärischen Dienstleistung eingezogen. Jetzt ist er rekrutiert und arbeitet auf demselben Schacht. Die Frau wollte am 31. Januar die letzte Schicht machen, um, da ja der Ernährer der Familie wieder zurückgeführt ist, sich ihren vier Kindern zu widmen. Das Schicksal hat es anders gewollt.

Landeshut. Der Kreistag beschloß angesichts der ungünstigen Geldschatzlage, den Gajtwirten die Hälfte der Betriebssteuer zu erlassen.

Breslau. 1000 Mark verloren hat ein Unteroffizier, der im Auftrag der Militärbehörde das Geld auf der Reichsbank abgab und nach dem Bankhaufe Heimann am Ring bringen sollte. Dort angelangt, vermißte er den Betrag. Der Betriener ist Vater von vier Kindern und lebt in feinen Verhältnissen.

Heinhammer a. O. Bei einer Lebung im Westen mit Handgranaten auf dem hiesigen Truppenübungsplatz verunglückte tödlich der Mitnehmer a. D. und Führer einer Kavallerie-Abteilung Karl von Wittas, Weiger der Rittergüter Rosenhain, Wörchelsberg, M. Brechtendorf, Christelwitz und Kaufwitz in Schlesien. Herr von Wittas war Ehrenritter des Johanniterordens. Die Beisetzung soll am Sonntag in Hohenfriedberg stattfinden.

Grünbera. Auch die Stadt Grünbera gibt Papiergeld aus, und zwar 20 000 Stück mit der Zahl 5 Pf., 20 000 Stück mit der Zahl 10 Pf., 20 000 mit der Zahl 50 Pf. Jede Sorte in anderer Farbe, sämtliche Rückseiten jedoch weiß.

Von den Kriegsschauplätzen.

(A. B. A.) Amthlich. Großes Hauptquartier, 6. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Vom Nordufer der Aene bis zur Sonne spielten sich bei starken Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten auch Infanteriekämpfe ab.

Zm Gegenfloh wurde den Engländern der größte Teil der Gräben östlich von Beaumont wieder entzissen; dabei blieben rund 100 Gefangene in unserer Hand.

Nachmittags scheiterte ein bestiger englischer Angriff von 25 von Beaumont, nachts wiederholter Plutium herbeigeführt gegen unsere Stellungen von östlich Beaumont bis östlich von Pus. Auch am Wege von Beaumont nach Beaumont wurde gekämpft. Einmal der Todesschrei des Schtraps über 20 Minuten und schließlich ein von unserer Fronten.

Die beiden Heeresgruppen sind in der Front des Generalsoberst Czerny, Joch und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenica ist die Lage bei geringem Artilleriefeuer und Vorfeldgefechten unverändert.

Mazedonische Front. Nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Bruch Amerikas mit Deutschland. Reichsminister Graf von Hertling hat am Montag vormittag im Auswärtigen Amt und machte offizielle Mitteilung von dem Abbruch der Beziehungen und verlangte seine Fasse. Hierauf begab er sich in die Reichskanzlei zurück und empfing dort die amerikanischen Journalisten. Der Zeitpunkt der Abreise ist noch nicht genau bestimmt. Die Reichskanzlei hat den amerikanischen Journalisten die Anweisung, sofort nach Hause zu reisen, und zwar sollten sie die Route über die Schweiz, Frankreich und Spanien nehmen.

Wie wir erfahren, werden der Reichskanzlei und die weiteren der Reichskanzlei noch einige Tage in Berlin bleiben, um die dringenden Geschäfte zu erledigen. Aufseher dessen sind auch die Geschäfte der Reichskanzlei noch nicht offiziell der spanischen Reichskanzlei übergeben worden. Wehler der Reichskanzlei mit seiner Begleitung reisen wird, ist noch nicht bestimmt. Voraussetzlich dürfte auch er den Weg über die Schweiz nach Spanien wählen.

S a a g, 5. Februar.

Aus London wird gemeldet: Am Samstag mittag wurden Graf Bernstorff die Pässe ausgehändigt. Wilson appellierte in seiner Rede an den Senat an alle Neutralen, auch sie sollten nach amerikanischen Vorbild die Beziehungen mit Deutschland abbrechen.

Amerikas Munitionskrieg. K o p e n h a g e n, 4. Februar. Ein New-Yorker Telegramm, das „Politiken“ aus London erhält, bestätigt die auch von anderer Seite gebrachte Meldung, daß Amerika auch im Falle eines Krieges zunächst nicht beachtliche Truppen nach Europa zu schicken, da es dazu vor 1918 gar nicht in der Lage wäre. Dagegen besteht die Absicht, die amerikanischen Munitionsfabriken bedeutend zu vergrößern und die Lieferungen zu vermehren.

Die Pflicht zum Opfer. Und wenn die Welt voll Feinde war Wie Dänenland am Meer, Wie stehen fest, fest steht das Meer, Fest steht die deutsche Ehre.

Fest steht im Keller und im Reich Das Volk durch alle Schichten Und wird mit jedem Schwertschneid Der Feinde Munde rüsten.

Des Weltanschaulichs Hüter rufft; Jetzt gilt die Schlacht zu schlagen, Und unser Ziel ist: Schwund und Golo Zum Bolschewik zu tragen.

Wir haben opferhoches Mut, Die Alten und die Jungen, Wie haben durch mit Gut und Blut, Und wir den Feind bezwingen.

Das und des Friedens Wunsch rufft, Das wir euch haben müssen, Dann legen wir den Herrn der Welt Den besten Dank zu Füßen. Karl Sellner.

Der neue U-Boot-Krieg.

Englisch-französische Unterausträge. — Amerika soll helfen. — Neutrale Stimmungen.

Wie die Antwort der englischen Presse auf die deutschen Seemahnahmen ausfallen würde, darüber konnte wohl von vornherein keinerlei Zweifel bestehen.

Die Nordd. Allg. Zeitg. schreibt: Die englische Presse antwortet auf unsere U-Boot-Rote mit Unterausträgen, die vom neutralen Bureau aus ähnlich in alle Welt verbreitet werden.

Mit der Sonderheit für die englische Verarbeitung der Spezialität ist, wird in dem Vordergrund gehoben, daß Deutschland auch den Verkehr der Hospitaltschiffe unterbiete.

Am 27. Januar. Einmal erklärte der Marineminister Lagas, daß die Seepatrouillierung Deutschlands der allgemeinen Haltung Deutschlands seit Ausbruch des Krieges entsprechende, die alle im Haag feierlich übernommenen Verpflichtungen verletze.

Die Deutschen können nichts Schlimmeres mehr tun, als sie schon getan hätten. Es gab keinen Seemann, überhaupt keinen Menschen, der die auf See begangenen Verbrechen nicht verurteilte.

Anfangs März wird man aber in den Pariser Regierungskreisen wohl nicht zu sein, denn die Presse schreibt ganz unverständlich, daß man zunächst die Kritiken abwarten müsse.

In Amerika hat man zunächst die auf der Fahrt nach Europa befindlichen Schiffe zurückrufen und den New Yorker Hafen sperren. Später wurde die Ausfahrt zwar gestattet, doch teilten die Behörden mit, daß die Ansicht auf eigene Gefahr gelte.

Hünmerk, der Knecht.

Roman von Bruno Wagener.

(Fortsetzung)

Und nun las er: „Neuenfelde, den 3. Juli. Wie uns geschrieben wird, hat man in der letzten Gemeindevorversammlung einen alten Streit glücklich begraben, der schon seit mehreren Jahren die Gemüter erregt hatte.“

Unter atomofor Stelle hatte man der Korleung zugehörig. Bert dröhnte das Zimmer von dem Geschlächer der Verarmelten. Johann Siemers war aufgestanden und hatte nach der Zeitung gegriffen.

„Die lachenden Gesichter rundum beleuchten ihn, daß man sich eiten Scherz mit ihm gemacht hatte.“

Wie stark die deutsche Note gewirkt hat, läßt sich daraus erleben, daß die dänische und schwedische Lebensmittelausfuhr nach England und Frankreich sofort eingestellt worden ist und daß die dänische Schiffversicherung bis auf weiteres alle Versicherungsanträge ablehnt.

Die Nordd. Allg. Zeitg. hat — offenbar nicht ohne amtliche Zustimmung — klar zum Ausdruck gebracht, daß sich die deutsche Regierung nicht von der wohlüberlegten Linie ihres Vorgehens ablenken lassen wird.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die französischen Nachmittagsblätter. In der französischen Kammer ist der Antrag des Abgeordneten L. de la Roche, der langjährig in Indien sich aufgehalten hat, dem Reichstag über seine Erfahrungen in Indien zu berichten, angenommen worden.

England will Mesopotamien behalten.

Nach Meldungen aus London wünscht die Presse anlässlich der Antikörperung des Staatssekretärs für die Kolonien, daß die deutschen Kolonien nicht zurückgegeben werden, eine gleiche Erklärung für den am Persischen Golf gelegenen Teil Mesopotamiens.

Die Hauptaufgabe des Vierverbändes.

Die italienische Presse spottet darüber, daß in Italien Schiffe von 80 000 Tonnen mit Fertigstellungsstermin Ende 1918 gebaut werden sollen, um einem dringenden Bedarf von mindestens 500 000 Tonnen abzuweichen, deren Beschaffung das Hauptproblem des Krieges ist.

Russische Fliegervogel über Schweden.

Russische Fliegervogel befinden sich seit einiger Zeit in höchst lohnender Interesse für die schwedische Grenze und schwedische Flugungsgebiete.

Katfjord, südlich Saparanda, kreuzen sehen. Vor einiger Zeit wurde schon berichtet, daß bei Meaborg Schuppen und Werkstätten für eine zu errichtende russische Flugstation aufgeführt werden, eine zunächst etwas unbedeutende Tarnsache in jener fast menschenleeren Gegend.

Kriegsergebnisse.

27. Januar. Bergeliche Verträge der Franzosen, die Schlangen auf Höhe 304 zurückgenommen. — Neue Angriffe der Russen an der Aa abgelehnt.

28. Januar. Engländer vorstoß bei Transloth abgewiesen, nur in einem kleinen Teil der vorderen Linie nissen sich die Feinde ein. — Die Russen treten an der Goldenen Brücke im Westpenninischmitt mit überlegenen Kräften auf, so daß die österreichischen Linien etwas zurückgenommen werden müssen.

29. Januar. Englische Angriffe bei Arantiers, französische gegen Höhe 304 auf dem Westufer der Maas abgewiesen unter großen Verlusten. — Türkische Truppen ziehen an der Btota Rpa mehrere starke russische Verbände an Mesopotamischmitt.

30. Januar. Neue vergebliche Vorstöße der Franzosen gegen die Höhe 304. Sonst keine besonderen Ergebnisse.

31. Januar. Auf der Front Niga—Milau wird eine russische Verstärkung aus dem Ostufer der Aa errichtet und gegen starke russische Gegenangriffe gebildet: 14 Bataillone, 500 Mann gelangten, 15 Maschinengewehre erbeutet.

1. Februar. In der Karajowa, südlich von Sipka, brachen Teile eines sächsischen Regiments von einem gelungenen Vorstoß in die russische Stellung 60 Gelangene und 1 Maschinengewehr zurück. — Südwestlich des Dobran-Sees werden feindliche Abteilungen abgewiesen.

2. Februar. Eine am Wege Gaudencourt—Gaulencourt in die deutschen Gräben eingedrungene englische Kompanie wird im Gegenangriff wieder hinausgeworfen. — Bei Luftkämpfen an der nordwestlichen Westfront haben unsere Gegner sieben Flugzeuge ein.

Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Am Finanzansatz der bayerischen Zweiten Kammer gab Ministerpräsident Graf Hertling eine interessante Erklärung ab: Der Bundesrats-Anschluß für auswärtige Angelegenheiten, sagte er, hat durch den Krieg sehr wesentlich an Bedeutung gewonnen, aber die Leistung der auswärtigen Politik liegt beim Reichstag.

Österreich-Ungarn.

\* Der Führer der oppositionellen kroatischen Reichspartei Dr. Horvat veröffentlichte eine längere Erklärung, in der er das Annehmen des Vierverbändes, die Kroaten betreiben zu wollen, entschieden zurückweist.

„Ich hab' ein Glas Hünmerk und bestellte sich ein frisches und dazu einen Doppellöcher.“

„Sieh ol, Hünmerk,“ rief Johann Siemers den Knecht an. „Bist du mit dem Wagen hier? Na, das ist man schön. Dann kann ich ja nachher mitfahren.“

„Johann Siemers aber ließ sich das dritte und dann das vierte Glas Bier kommen und jedesmal einen Kork dazu.“

„Du hast ja noch ein Glas Hünmerk?“ fragte man lachend.

„Das war Hünmerk, die noch am Tisch saßen, horchten auf. Über Frau Ohnelorge mußte den Knecht heranziehen, der neben der Tür lag und alles mit angesehen hatte.“

„Johann Siemers aber ließ sich das dritte und dann das vierte Glas Bier kommen und jedesmal einen Kork dazu.“

„Du hast ja noch ein Glas Hünmerk?“ fragte man lachend.

„Johann Siemers aber ließ sich das dritte und dann das vierte Glas Bier kommen und jedesmal einen Kork dazu.“

innerpolitischen Gegnern einträchtig und mit äußerster Anspannung aller Kraft den äußeren Feind zu bekämpfen.

### Polen.

\* Warschauer Nachrichten zufolge ist eine neue große polnische Mittelpartei entstanden. Die bisherigen drei politischen Mittelparteien, die Partei der nationalen Arbeit, die radikale-nationale Partei und die fortschrittliche Vereinigung haben Verschmelzung beschlossen und werden sich jordan Vereinigung der demokratischen Parteien nennen. Die damit neugebildete Partei wird ihre Tätigkeit mit der Erklärung beginnen, daß sie den Staatsrat in seiner Arbeit am Aufbau des unabhängigen politischen Staates unterstützen wird.

### Schweiz.

\* Es bestätigt sich, daß die schweizerische Regierung von Schweden wegen der Teilnahme an einer Konferenz der Neutralen angefragt wurde. Der Bundesrat hat über das Programm der geplanten Zusammenkunft näheren Aufschluß verlangt; bis jetzt ist jedoch noch keine Antwort von Schweden eingetroffen.

### Amerika.

\* Die am Einfuhrhandel beteiligten Firmen machten eine Eingabe an das Schatzamt wegen Zurückhaltung von ungefähr 2½ Millionen Dollar, die 10% der Steuern ausmachen, die seit Februar 1915 für die aus Deutschland und Österreich eingeführten Waren bezahlt wurden. Zur Begründung ihres Gehändes führten sie an, daß sie wegen der Verschlechterung der deutschen und österreichischen Währung höhere Steuern erlegt hätten, als sie nach dem Werte der Waren verpflichtet gewesen wären.

## Unpolitischer Tagesbericht.

**Berlin.** Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß zur Unterstützung der Ermittlung unbekannter Verstorbenen vom Zentralnachrichtsbureau des Kriegsministeriums Photographien solcher Verstorbenen in den von Zeit zu Zeit herausgegebenen Sonderveröffentlichungen veröffentlicht werden. Diese Listen können ständig bei allen Ortspolizeibehörden, militärischen Kommandos, Hauptbahnen, Garnison- und Bezirkskommandos, Kriegstruppenteilen und Lazaretten eingesehen werden.

**Berlin.** In nächster Zeit wird es erforderlich werden, noch einzelne schnellabendezüge ausstellen zu lassen, um den starken Güterverkehr besser bedienen zu können. Die Motoren werden daher gut tun, sich am Tage vor der Abreise davon zu vergewissern, ob die Züge, deren Benutzung beabsichtigt ist, auch wirklich verkehren. Die Eisenbahndirektionen sind vom Minister der öffentlichen Arbeiten angewiesen, unbedingt dafür zu sorgen, daß etwaige Fahrplanänderungen am Tage vor dem Inkrafttreten durch Anzeigen in der Presse und durch Anschlag auf den Bahnhöfen bekannt gemacht werden.

**Berlin.** Daß sich der Kriegswucher auch der Saatfrühen bemächtigt, zeigte eine Verhandlung vor dem Schöffengericht. Die Angeklagten, Kaufmann Emil Andre und der Renteneinpfänger Richard Pado, hatten eines Tages geurteilt, daß bei der augenblicklichen Lage der Volksernährung mit dem Straßenhandel ein einträgliches Geschäft zu machen sei. Sie haben dabei Preise genommen, die nach den Feststellungen des Gerichts einen sehr übermäßigen Gewinn darstellten. Der Angeklagte Andre behauptete, daß er ideeltlich an dem Geschäft noch zugeeilt habe. Der Gerichtshof war der Meinung, daß gerade solche Leute, die einen anderen Erwerb haben, ihre Finger von Nahrungsmittelhandel lassen sollten, und verurteilte beide Angeklagte zu je 200 Mark Geldstrafe.

**Wojen.** Eine Fachschule für künftige Politiker wird binnen kurzem in Warschau eröffnet werden. Die jungen Leute, welche die Anstalt besuchen, sollen in Staatswissenschaften, politischer Ökonomie, parlamentarischer

Frage und unterrichtet und zugleich als politische Redner ausgebildet werden. Die Gründung geht von einer Reihe demokratischer Politiker in Warschau aus.

**Gera.** Vom höchsten Schöffengericht wurde die Landwirtin Hüller in Stulbach zu 1000 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt. Sie hatte keine oder auch zu wenig Butter abgeliefert. Bei einer Revision wurden von der Gendarmerei noch 11 Stücken Butter bei ihr vorgefunden, die beschlagnahmt wurden. Das Gericht nahm an, daß die Angeklagte mit der Butterablieferung absichtlich zurückgehalten hat, somit auch noch Nachteile der vaterländischen Interessen handelte.

**Danzig.** In der Angelegenheit der bekannten Getreidebeschreibungen verurteilte das Schöffengericht zwei Angeklagte wegen betrügerlicher Übersichtung der Höchst-

**Gem.** Bei Zusammenstoßen der Pariser Polizisten mit sehr starken Spadenbanden wurden ein Inspektor und mehrere Schutzleute verunndet. Die Spaden enttanen bis auf vier dreizehnjährige Burschen.

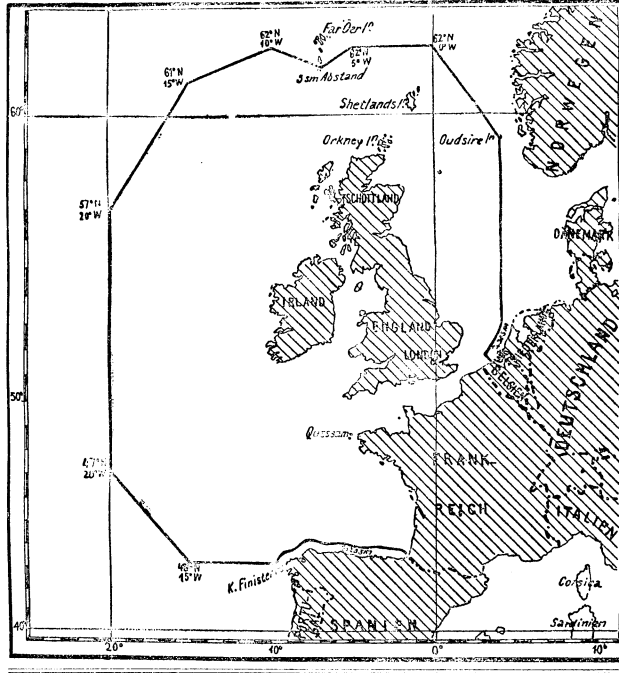
**Haag.** Die englischen Bürger, die dieser Tage aus Deutschland nach Holland gekommen sind, teilen dem 'Echo Belge' zufolge mit, daß sie während ihrer Gefangenhaft, die für die meisten seit Kriegsbeginn dauernd, an Lebensbedürfnissen in Deutschland keinerlei Mangel gehabt hätten und daß die Verpflegung eine sehr gute gewesen sei.

## Goldene Worte.

Ein fähiger Entschluß wird nur durch einen Mann gefaßt. In einer beratenden Versammlung wird Niemand

## Karte zum verschärften U-Boot-Krieg.

Das Sperrgebiet um England und Frankreich.



Nach reichlicher Überlegung haben sich Deutschland und Italien entschieden, den im Sommer dieses Jahres ausgedehnten Krieges unter vollem Einfluß aller Waffen zu führen, die die Welt im England, Frankreich und Italien herum und das östliche Mittelmeer als Sperrgebiete zu erklären, in denen jedwede Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen entgegengehalten werden soll. Damit sind nun unterem Unterseebootkrieg, der schon jetzt so wirksame Erfolge erzielt hat, die Einschränkungen und Beschränkungen genommen, die bisher seiner Einführung im Wege standen, und der von unseren Feinden gesuchten Waffe zur See erst die Möglichkeit zur vollen Ausnutzung gegeben. Das deutsche Volk begrüßt diesen Entschluß der Regierung mit Freuden, denn es hat die Notwendigkeit der Durchsetzung dieses Kampfes auf Leben und Tod mit allen Mitteln erkannt, es ist bereit, sein Bestes daran zu setzen.

preise und ähnlicher Straftaten zu 1000 Mark und 2000 Mark Geldstrafe.

**Wien.** Die Öbmannkonferenz des Gemeinderats beschloß, den Magistrat zu beauftragen, einen Bericht über die Einführung der Kohlenkarte auszuarbeiten. Für das in der nächsten Zeit zu gewärtigende Ausbleiben der Gemüsegüter hat die Gemeinde Sauerbrunn und Müben eingelagert. Der Stadtrat wird sich in der nächsten Sitzung mit der vollständigen Aufhebung des Stellwagenbetriebes und der städtischen Unternehmungen beschäftigen. Die Stellwagen und Pferde werden zur Kohlenverfrachtung verwendet werden.

das Fei- und Wider mit so guten und unüberlegbaren Gründen belegt, daß eines das andere aufhebt. Moltke.

In der kalten Ruhe liegt die größte Überlegenheit, liegt das beherrschende Element; sie ist aber wenigen Menschen eigen. J. Gotthelf.

Was nennest du ruhig sein? Die Hände in den Schoß legen? Leiden, was man nicht sollte? Tüden, was man nicht dürfte? G. Eyrh. Leising.

reichte, und schüttelte nur den Kopf, als sie ihn zum Schluß noch fragte, ob er denn wisse, wer die Braut sei. Dann zog der Braune an und der Wagen ratterte über das holprige Straßenpflaster.

Hinnerk ließ auf dem Boß und lockte sich eins, wenn die Leute sich nach dem Fuhrwerk umsehen. Johann Siemers schielte mit offenem Munde. So etwas konnte wohl mal vorkommen, und der junge Siemers vertrat nie viel; in der Gemeindevorversammlung nicht er gegen Schluß immer ein bißchen ein.

Hinnerk lächelte bloß bei dem Gedanken, daß Johann Siemers nun auf die Freie gehen wollte. Er ging im Stillen die Wädhern durch, die wohl für ihn passen würden. Wenn er nicht des reichen Nikolaus Siemers Sohn wäre, würde er wohl keine bekommen, höchstens die dumme Trine vom Gestirnt Wädhke, die bei der letzten Pfingsthecht mit keinem andern gelangt hatte als mit dem jungen Siemers. Doch nun konnte gar nicht wollen: Taler machen Leute. So fuhr Hinnerk Weyer ins Dorf ein. Der Rickmannsche Hof war gleich der erste.

In der niedrigen Seitenlinie des Hauses stand gerade Gesine Rickmann und rief den Knedert an, der vorbeikommen wollte, um seinen Gast heimzubringen. „Nanu, Hinnerk, wo kommst du so spät her? Wir haben doch schon lange gegessen.“

Der Knedert wies lachend mit dem Peitschensattel hinter sich. Und in diesem Augenblick wachte der Eschläfer im Wagen auf und rappelte sich hoch. „Zind wir all da?“ fragte er verduht und ländigte das Wagenleder auf. Und mit einem Male kam ihm eine Erinnerung. Er sagte mit den Händen gleichzeitig an beide Seiten und begann darin zu fuden. „Da schlag Gott den Teufel tot!“ sagte er verblüfft. „Wo sind nun die Dörtnaemel, und die Ringe muß

ich ganz vergessen haben. Hinnerk, ich gebe dir einen Taler, wenn du mich starks zu Dlas Dnesorge zurückfährst — da müssen sie liegengeblieben sein.“ Gesine war neugierig stehengeblieben und sah fragend zu Hinnerk empor. Der holte aber schon die beiden Wapphähneln hervor.

„Hier, Johann Siemers, hab Ihr Eure Sachen. Ich habe sie man bloß aufbewahrt, damit sie nicht verloren gehen.“

Der junge Bauer war aus dem Wagen gestiegen und stand vor Gesine Rickmann; in jeder Hand hielt er einen Sack. „Sieh, Gesine, das hab' ich dir mitgebracht. Aber eigentlich solltest du es erst morgen haben.“

Er hörte nur noch, wie die Tür raschelnd vor ihm zugeschlagen wurde. Dann sah er kopfschüttelnd zu Hinnerk hinauf. „Dann kann sie ja auch bis morgen warten“, sagte er phlegmatisch und schritt langsam die Dorfstraße entlang.

Der Knedert sah ihm eine Weile nach. Dann kniffte er mit der Reihische auf den Rücken des Braunen, der das gar nicht gewohnt war und mit bestigtem Blick ausag. „So, also die hat er sich ausgesucht. Und sie wird ihn wohl auch nehmen.“ Damit fuhr Hinnerk in den Hof hinein und schürte das Pferd ab. Er hätte heute beinahe vergessen, sich sein Mittagsessen zu holen, wenn die Fische ihn nicht gerufen hätte.

Nachmittags war Hinnerk mit den Tagelöhnerfrauen auf dem Felde zum Kartoffelackern; das sollte heute beendet werden, damit nächste Woche mit dem Mähen des Rapfes begonnen werden konnte, der herein mußte, ehe die Roggenerte in Knirrig genommen wurde. Ein wundervoller Sommerlag lagte auf die Erde herab. Vier oben über die hoch gelegenen Kartoffelacker strich

ein leiser Windhauch, mit trockenem Erdgeruch beladen. Ein langgezogener, verfallender Pfiff drang aus der Bobenlentung herauf. Hinnerk ließ den Blick nach der Richtung des Schalles schweifen. Ganz klein, wie ein Pfeilzweig, bewegte sich in weiter Entfernung eine Lokomotive auf dem niedrigen Wädhbaum. Es war, als fröde sie durch die Landschaft — man hörte das Rollen ihrer Räder bis hierher und der Rauch aus ihrem Schornstein zeichnete sich wie ein schwarzer Strich von dem grünen Wald ab, der weiter zurücklag.

Jetzt kam der Junge, der im Stall und bei den Gänzen sich nützlich machte, vom Dorfe herübergetret. Als er Hinnerk erblickte, wünschte er schon von weitem. Nun kam er pfeifend zwischen den langgezogenen Kartoffelreihen auf den Knedert zu. Hinnerk sollte nach Hause kommen — aber gleich. Der neue Tagelöhner aus Hamburg hatte telegraphiert, daß er mit dem Fährschiff in Wöden eintreffen wollte und um einen Wagen zum Abholen bäte. Gestirnt Wädhke, bei dem er abblegen wollte, war mit seinem Gesährt über Land gefahren; da hatte Frau Wädhke Rickmanns um nachbarliche Auskünfte gebeten. Nun hieß es aber schnell machen, daß Hinnerk noch rechtzeitig zur Bahn kam.

Eine halbe Stunde später hielt der Korfwagen vor dem Bahnhof, gerade als der Zug von Wädhern her einfuhr. Hinnerk mußte die beiden jungen Brauen straff in den Gürtel halten, weil die laudende Lokomotive sie hoch gemacht hatte. Jetzt kam auch schon der Hausknecht von Wädhke Hotel 'Stadt Hamburg' mit einer großen Metallkiste und Reden über dem Arm aus dem Stationsgebäude und hinter ihm her ein mittelgroßer Herr, mit grauem Tirolettsch, graugrüner Jagdhose und gelben Gamaschen an den Weinen. Die Doppelpfanne trug er am Rücken über die Schulter.

(Fortsetzung folgt.)

## Ausgabe der Fettkarten.

Die Ausgabe der neuen Fettkarten findet am Mittwoch, den 7. Februar 1917 im Stadtorordneten-Sitzungssaale des Rathhauses statt und zwar: für die Nummer 1-600 vormittags von 8-12 Uhr und „ „ 601-1033 nachmittags von 2-5 Uhr. Die Fettkartentarte ist vorzulegen. Nachträglich werden keine umgetauscht.

Landeck, den 4. Februar 1917.

Der Magistrat.

## Betr. Nahrungsmittel-Verkauf.

Am Freitag, den 9. d. Mts. wird den hiesigen Kaufleuten ein Resten Hafersflocken zum Verkauf überwiesen. Die Ware wird nur gegen Vorlegung der **Brotbücher** für Erwachsene und Kinder (Fingertarten sind ausgenommen) verabfolgt, und zwar wird auf jedes Brotbuch 1/4 Pfund gegeben. Um doppelte Entfälle zu verhüten, müssen die zur Vorlage kommenden **Brotbücher** mit dem **Stempel des Verkäufers** versehen werden.

Der Verkaufspreis beträgt für 1 Pfund 44 Pfg. Solange der Vorrat reicht, muß an alle Brotbuchhaber aus Landeck mit den umliegenden Ortschaften verkauft werden, ohne Rücksicht darauf, ob Betroffene Kunden des Kaufmanns sind oder nicht.

Der Verkaufungs-Ausschuss.

**Sämtliche Steuern für das Vierteljahr Januar-März 1917** sind in der Zeit **vom 1. bis 15. Februar 1917** an den Verkäufertagen von 8-12 Uhr vormittags an die Steuerbehörde hier zu entrichten.

Landeck, den 31. Januar 1917.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Für den hiesigen Nachwachsdienst werden 6 Nachwächter zum Austritt am 1. April 1917 gesucht.

Die Anstellung erfolgt nach einer vorangegangenen 3 monatlichen Probezeit gegen eine beiden Teilen zusehende 3 monatliche Kündigung mit einer monatlichen Entschädigung von 50 M.

Bewerbungen sind aus unter Beifügung eines selbstgezeichneten Lebenslaufs bis 15. Februar 1917 einzureichen.

Landeck, den 4. Januar 1917.

Der Magistrat.

## A. Urner's Buchdruckerei

Landeck, Hohenzollernstrasse 111

empfehlt sich zur Anfertigung jeder Druckerarbeit, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung und sichert schnelle Bedienung und billigste Preise zu.

### Spezialitäten:

Adressen,	Notas, Notiz-Zettel,
Briefköpfe, Billets,	Postkarten,
Kouverts,	Programme,
Diplome,	Quittungen, Rechnungen,
Einladungsbriefe- u. Karten,	Reise-Moife,
Einlaß- u. Mitglieds-Karten,	Tanz- und Tisch-Karten,
Formulare,	Visiten-Karten,
Hochzeits-Einladungen,	Verlobungs- und
Hochzeits-Gedichte,	Vermählungs-Anzeigen,
Hochzeits-Zeitungen und	Todes-Anzeigen
Kiadderatsche,	etc. etc. etc.

**Maikulaturpapier**  
(alte Zeitungen)

hat wieder abzugeben

A. Urner's Buchdruckerei.

**Gute Stellen**

für hier und auswärts weist nach

**Anna Sterz**

gewerbetätige Stellenvermittlerin  
Landeck, Glaserstr. 5.

**Loftmüllerei**

übernimmt

**Olfersdorfer Mühle.**

**Am billigsten**

inseriert man im

**Landecker Stadtblatt**

welches durch die ständig wachsende Abonnenten-  
zahl überall verbreitet und gelesen wird.

## Königliche Präparanden-Anstalt Landeck. Musikalisch-theatralische Wohltätigkeitsaufführung

zum Besten der Kriegsfürsorge.

Sonntag, den 11. Februar er.  
im Saale des „Blauen Hirsches“, nachm. 5 Uhr.

Preise der Plätze: 1 Mark, 60 und 40 Pf.

**Öffentliche Hauptprobe:**  
Sonntag, den 10. Februar er., 6 Uhr.  
Preise der Plätze: 75, 50 und 30 Pf.  
Vorverkauf in Anlaufs Buchhandlung.

**Wollen Sie in Ihren Berufe vorwärts?**

Sindere Sie, weisekann, Selbstunterrichtliche Methode Busch-  
Die landwirtschaftlichen Fachschulen  
Fachschulen gelehrt werden, im Vorlesung zur Arbeitsleistung  
der entsprechenden Abzweig. Inhalt: Ackersbau, Pflanzen-  
krankheiten, Viehzucht, Züchtung, Statistik, Tierärztl.,  
naturgeschichtl., landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie,  
Naturgeschichte, Mathem., Botanik, Französisch, Englisch, Geographie.

**Ausgabe A: Landwirtschaftliche Schule**  
**Ausgabe B: Ackersbauschrift**  
**Ausgabe C: Landwirtschaftliche Fachschule**  
**Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule**  
Ausgabe A: Von unserem Lehrer der Landwirtschaftslehre,  
eingetragene Pächterstellung zu verkaufen. Während der letzten  
Angabe, A von unserem Lehrer der Landwirtschaftslehre,  
berühmten Gewähr wie die Vorsehung nach der Obersekunda  
von Lehrschritten, einschließlich der Werke B u. C die Theorie  
Wissenschaften gelehrt werden. Ausgabe H für solche bestimmt  
die nur die von landwirtschaftlichen Fachber bezogen wollen, um  
Auch durch das Studium nachfolgender Werke treten sehr viel  
ausnehmenden vortreffliche Prüfung ab und verdienen ihnen ihr  
ausnehmenden Wissen, Ihre eigene unermüdliche Stellung:  
**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen,  
Das Gynasium, Das Realsym., Die Ober-  
realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann,**  
Ausföhrl. Prospekt u. z. sende Dankzettelchen über bestmögliche  
Bedingungen, die durch das Schreiben der Buchhandlung ausföhrlich  
beantwortet werden. - **Brieflicher Fernunterricht** - Ausföhr-  
sendungen ohne Kantzenang bereitwillig.

Bonness & Machfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## Pumpen, Röhren, komplette Wasser- leitungsanlagen, Kochherde.

### Dauerbrandöfen,

sämtliche Ofenbau-Artikel,  
Feldflaichen, verschiedene Größen,  
Fett- und Marmeladen-Dosen,  
verzinkt und emalliert.  
Militär-Feuerzeuge und - Messer

empfiehlt

## A. Sindermann,

Eisenhandlung. Landeck Ring.

und **Abmeldeformulare**  
zur Allgemeinen Orts-Krankenkasse

## Bezugschein

A und B

hält vorrätig  
A. Urner's Buchdruckerei,  
Nora Hillmann's Buchhandlung,  
Hohenzollernstraße 111.

**Glaserstraße 60/61**  
ist der von dem verjt. Herrn Franke  
innehagelte

**Laden nebst Wohnung**  
zum 1. April zu vermieten. **H. Stahl.**

Suche für mein Büro eine **Hilfe**  
(männlich oder weiblich, die auch  
**Maschine schreiben** und  
**stenographieren** kann.  
**Rechtsanwalt Schuppli.**  
**Landeck.**

### 3 Zimmer

und Zubehör bald oder später zu  
vermieten. Anfragen erbeten Hans  
„Victorshöhe“ 1. Etof.

**Glatzerstrasse 154**  
eine **trofene, helle Wohnung**  
von 3 Zimmern, Küche und Beigelaß  
zum 1. April d. J. zu vermieten.